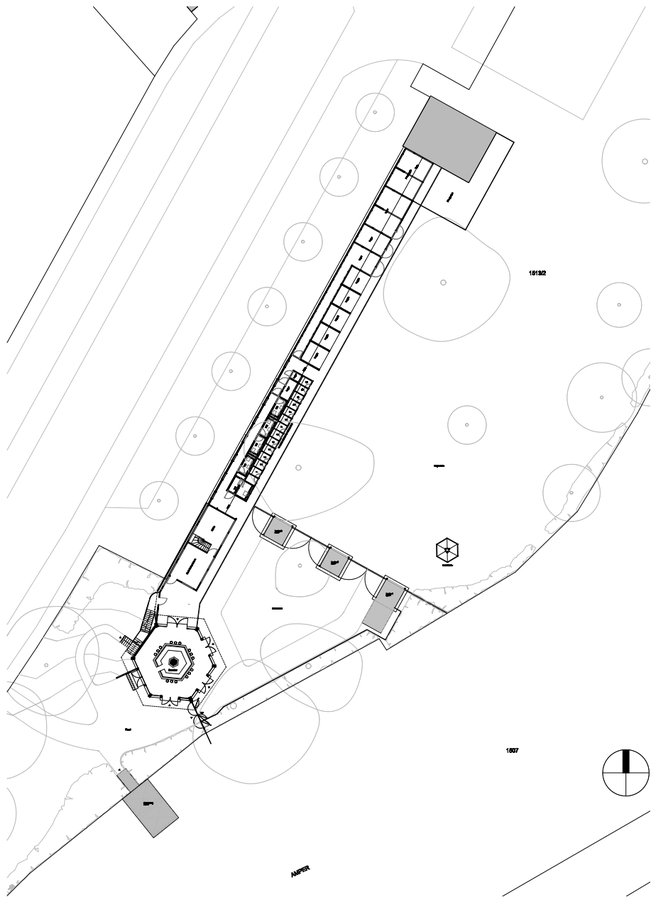
FREIBAD AMPER OASE
Fürstenfeldbruck, Bayern, 2012

Die AmperOase in Fürstenfeldbruck wird von den Stadtwerken als Hallen- und Freibad betrieben. Im südlichen Teil der Anlage begleitet eine natürlich eingegrünte Liegewiese den Lauf der Amper. In der Nachkriegszeit wurde das gestaute und langsam laufende Gewässer als Freibad genutzt. Als Relikte dieser historischen Nutzung haben die Freibadumkleiden als Holzständerkonstruktion und der gemauerte sechseckige Pavillon mit seinen großzügigen und filigran gegliederten Fensterflächen im Stil der fünfziger Jahre überlebt.

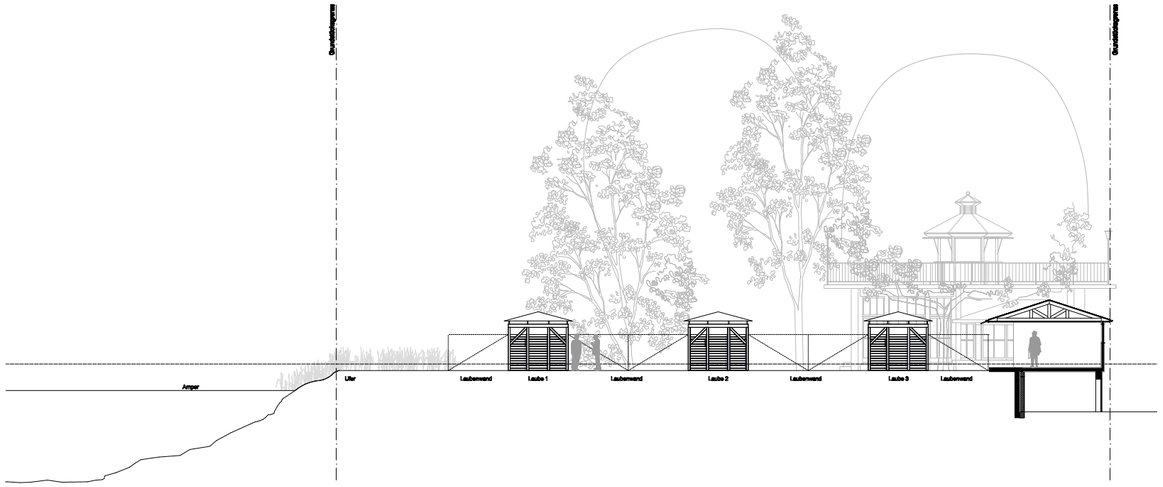
Während die hölzernen Freibadumkleiden als Lagerflächen für Wassersportvereine genutzt wurden, zerfiel die Bausubstanz zusehends. Auch der Pavillon war in die Jahre gekommen. Die reizvolle Lage am Fluss zog die jugendliche Subkultur an, die mit improvisierten Eingriffen die Substanz stark schädigte.

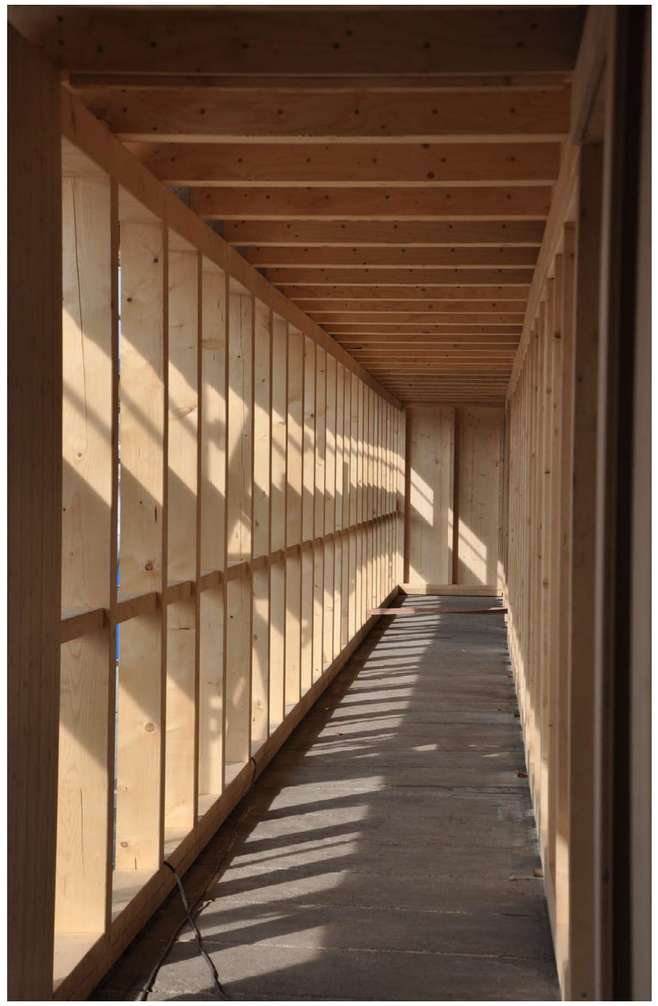
Zukunftsfähiges Nutzungskonzept
Die Stadtwerke diskutierten letztendlich über den Abriss oder eine Grundsanierung mit zukunftsfähigem Nutzungskonzept. Die Fürstenfeldbrucker Bevölkerung stand aus sentimentalen Gründen hinter einer Instandsetzung, schließlich handelte es sich hier um ein frühes Zeugnis der Freibadkultur ihrer Stadt.
Die Aufgabe sah einen Umbau bei laufendem Betrieb vor. Der Pavillon sollte als attraktiver Anziehungspunkt in die Strand- und Badekultur einbezogen werden, aber auch außerhalb der Öffnungszeiten des Freibades funktionieren, um von externen Besuchern oder von den Wassersportlern auf der Amper genutzt werden zu können.



Grundriss Erdgeschoß mit Außenanlagen

Gastronomisch genutzter Steg in der Amper
Sanierter Pavillon

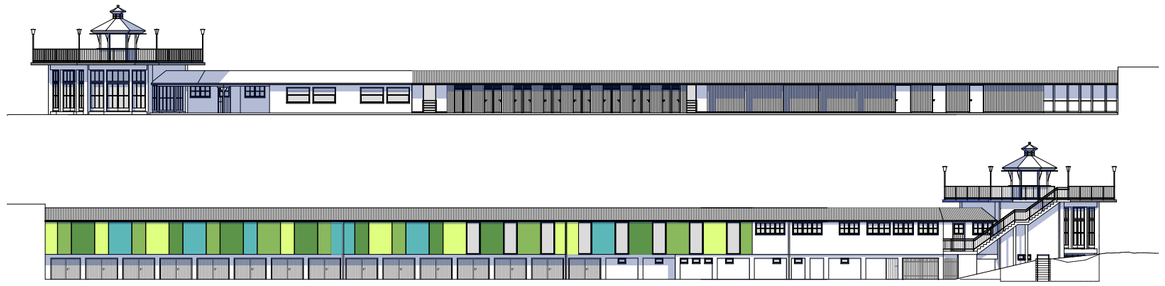




Freibadumkleiden
Die gesamte Maßnahme wurde in drei Bauabschnitte aufgeteilt. Begonnen wurde mit dem Teilabbruch an den Freibadumkleiden. Die Substanz war zum großen Teil so marode, dass die konstruktive Hülle komplett neu erstellt wurde. Die innenliegenden Umkleidekabinen blieben in ihrer äußeren Erscheinung fast vollständig im Original erhalten, wurden aber in einigen Bereichen um Loggien, die zur Liegewiese hin einen attraktiven Rückzugsort bilden, ergänzt. Bei der rückwärtigen Fassade war eine gestalterische Aufwertung dringend nötig. Der Baukörper rahmt dort den Eingangsbereich der Freizeitanlage. Die enorme Länge wurde mit Farbtafeln rhythmisiert, in die sich gläserne Abschnitte zur Belichtung des innenliegenden Ganges einreihen.

Strandpavillon
Innerhalb des zweiten und dritten Bauabschnitts stand die Sanierung des sechseckigen Pavillongebäudes aus den fünfziger Jahren an. Die unmittelbare Nähe zur angestauten Amper legte eine intensive Nutzung der Außenanlagen als künstlichen Sandstrand nahe. Für das Freibad stellt diese neue Strandzone eine Themenbereicherung dar.
Um den Strand auch außerhalb der Öffnungszeiten des Freibades betreiben zu können, musste eine klare temporär zuschaltbare Abgrenzung hergestellt werden. Es sollte verhindert werden, dass die Gäste des Strandes spät nachts in die Freibadanlagen eindringen. Mit drei Strandhütten konnte eine Grenzlinie besetzt werden, die mit Flügeltoren eine komplette Trennung der beiden Nutzungsbereiche während der Nachtzeiten gewährleistet.
Die Gäste des „Pavillon Beach“ finden am Strand mehrere Zonen mit unterschiedlich besetzten Aufenthaltsqualitäten vor. Die Sonnenliegen sind über dem mit Sand aufgefüllten Bereich verstreut und die Strandhütten bieten, mit Kissen ausgelegt, Schutz vor der prallen Sonne. Das Pavillongebäude selbst beherbergt die zentrale Bar und bietet auf dem auskragenden Flachdach zusätzliche Sitzmöglichkeiten mit einem beeindruckenden Ausblick auf die langsam fließende Amper. Direkt im Fluss konnte ein hölzerner Steg errichtet werden. Er ist breit genug, um Sitzbänke und Tische aufzunehmen.

Geländeschnitt mit Strandhütten und Toranlage
Flurzone hinter den Umkleiden im Baustellenzustand



Daten

Bauherr	Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH
Projektleiter	Gunther G. Partenfelder
Mitarbeiter	Antonia Bauer, Peter Schmid
Bauleitung	Gunther G. Partenfelder
Statik	OG Bau, München
Zimmerei	Anton Modlmayr
Grundstücksfläche	685 m²
Grundfläche	187 m²
Baukosten brutto	250.000,-€
Bauzeit	24 Monate

Ansichten zur Liegewiese und zum Eingangsbereich
Zugangsbereich zum Strand
Zentrale Bar im Pavillongebäude